

Holzernte mit der Motorsäge in totholzreichen Beständen		Bearbeiter:		Datum:			
		Name		Unterschrift			
Unternehmen:		Betriebsart:		Arbeitsbereich: Holzernte			
Adresse:				Tätigkeit:			
Telefon:				<input type="checkbox"/> Ersterstellung <input type="checkbox"/> Revision/Kontrolle der Wirksamkeit			
Lfd. Nr.	Tätigkeit, Gefährdung, gefahrbringende Bedingung	Maßnahmen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am	Risiko	Handlungsbedarf	
						Ja	Nein
1	<i>Gefährdungsbeurteilung</i> • Die besondere Gefährdung durch Totholz wird von den Beschäftigten nicht erkannt	• Für Arbeiten in Beständen mit Totholz nur gut ausgebildete und erfahrene Personen vorsehen • Diese Personen gezielt auf ihre Aufgaben vorbereiten • Beurteilungen der Gefährdungen unter Anleitung am konkreten Objekt üben • Kenntnisse über besondere Gefahren bei Totholz regelmäßig auffrischen • Gemeinsames Auszeichnen (Vorgesetzter und Mitarbeiter, die Hiebsmaßnahme ausführen) • bei hohem Totholzanteil -wenn möglich- einen Harvester einsetzen					

Lfd. Nr.	Tätigkeit, Gefährdung, gefahrbringende Bedingung	Maßnahmen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am	Risiko	Handlungsbedarf	
						Ja	Nein
2	<p><i>Arbeiten mit ungenügendem Arbeitsauftrag (ohne spezielle Unterweisung, Anweisung, Information zum Thema "Totholz")</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich selbst, andere Beschäftigte und weitere Personen gefährden 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigte vor Aufnahme ihrer Tätigkeit über die besonderen Gefahren bei Totholz sowie über die Maßnahmen zu deren Anwendung schulen • Gefährdung durch Totholz bereits beim Auszeichnen beurteilen • Gemeinsames Auszeichnen (Vorgesetzter und Mitarbeiter, die Hiebsmaßnahme ausführen) • Totholz deutlich markieren • Arbeitsauftrag detailliert vorbereiten • Mehraufwand (Kosten) für spezielle Hiebsmaßnahme einkalkulieren • Arbeitsauftrag inkl. Gefährdungen und Maßnahmen konkret vor Ort besprechen und in schriftlicher Form abgeben 					
3	<p><i>Gehen und Arbeiten im Gelände</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • von Baum oder Baumteilen getroffen werden • von herunterfallenden, wegschleudernden Ästen oder Kronenteilen getroffen werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestand vor Arbeitsaufnahme sorgfältig auf Gefahren von oben beurteilen (abgebrochene, hängen gebliebene Äste und Kronenteile, gestoßene Bäume) 					

Lfd. Nr.	Tätigkeit, Gefährdung, gefahrbringende Bedingung	Maßnahmen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am	Risiko	Handlungsbedarf	
						Ja	Nein
4	<i>Farbmarkierung anbringen</i> • Kontakt mit Farbpartikeln, Treibgas und Lösungsmitteln	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitshinweise der Farbsprayhersteller beachten (Sicherheitsdatenblatt, Betriebsanweisung) • Windrichtung beachten • Treibgase, i.d.R. Propan, Butan: MAK-Werte werden im Freien bei üblicher Anwendung nicht erreicht • Bei empfindlichen Personen Alternativen prüfen (Reisshaken, Markierband) 					
5	<i>Fällen von Bäumen</i> • Stress durch fehlende Kompetenz vor Ort zu entscheiden, ob "Fällen" oder "Stehen lassen"	<ul style="list-style-type: none"> • Anordnung der Geschäftsleitung "Sicherheit geht vor" • Anordnung den Mitarbeitenden in geeigneter Form erläutern • Entscheidungskompetenz "Fällen" oder "Stehen lassen" dem ausführenden Mitarbeiter vor Ort übertragen • Gemeinsames Auszeichnen (Vorgesetzter und Mitarbeiter, die Hiebsmaßnahme ausführen) • Mehraufwand (Kosten) für spezielle Hiebsmaßnahmen einkalkulieren • Fällen von Totholzstämmen nur mit Einsatz des Rückeschleppers 					

Lfd. Nr.	Tätigkeit, Gefährdung, gefahrbringende Bedingung	Maßnahmen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am	Risiko	Handlungsbedarf	
						Ja	Nein
6	<i>Seilwindenunterstütztes Fällen</i> • Motorsäge	<ul style="list-style-type: none"> • Besondere Schneidetechnik wählen (Fällschnitt unter Fallkerbsohlenschnitt bzw. Halteband unterhalb des Fallkerbsohlenschnittes trennen) 					
7	<i>Seilwindenunterstütztes Fällen</i> • Von Baum oder Baumteilen getroffen werden • Von herunterfallenden, weggeschleuderten Ästen oder Kronenteilen getroffen werden	<ul style="list-style-type: none"> • Zu fällenden Baum und dessen Umgebung - insbesondere Dürrständer, hängende dürre Äste und Kronenteile - besonders sorgfältig beurteilen • Entscheidung "Fällen" oder "stehen lassen" • Rückweiche sowie Rückzugsort festlegen (Bereiche von stehendem oder hängendem Totholz meiden) und freimachen • Seil möglichst hoch anbinden (Teleskopstange oder Leiter verwenden, Erschütterungen vermeiden) • Seil aus sicherer Entfernung straffen • Während dem Abziehen (Fallen) des Baumes Kronenraum, Baum und Fällschneise beobachten • Einsatz von geeigneten Kommunikationsmitteln (Helm-Funk) 					

Lfd. Nr.	Tätigkeit, Gefährdung, gefahrbringende Bedingung	Maßnahmen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am	Risiko	Handlungsbedarf	
						Ja	Nein
8	<p><i>Zu-Fall-Bringen des Baumes</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Druch Keilarbeit (Erschütterung) ausgelöstes Herunterfallen von Ästen oder Kornenteilen • Benachbartes Totholz kann berührt werden, abbrechen und zurückgeschleudert werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchdachte Schlagorganisation und Hiebsplanung (Fällrichtung) • Totholz beim Auszeichnen deutlich markieren (evtl. bereits mit Fällrichtung) • Verzicht auf Keilarbeit • Seilzugeinsatz • fall des baumes erst auslösen, wenn Personen nicht mehr im Gefahrenbereich sind • Wenn nötig, gefährdende Bäume (Totholz) in der Fällschneise vorher entfernen 					
9	<p><i>Entasten mit der Motorsäge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachträglich herunterfallende Äste, Baum- oder Kronenteile 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Entasten, Arbeitsplatz und Umgebung - insbesondere im Bereich der Fällschneise - auf neu entstandene Gefahren hin prüfen (Gefahren von oben: abgebrochene, hängengebliebene Äste und Kronenteile, schräg stehende Bäume) • Notwendige Maßnahmen treffen (sicherste Lösung wählen, bestgeeignete Mittel einsetzen) • Sich nicht einer neuen Gefahr aussetzen, um eine erkannte Gefahr zu beseitigen 					

Lfd. Nr.	Tätigkeit, Gefährdung, gefährbringende Bedingung	Maßnahmen	Durchführung 1) Wer 2) Bis wann 3) Erl. am	Wirksamkeit geprüft 1) Wer 2) Erl. am	Risiko	Handlungsbedarf	
						Ja	Nein
10	<p><i>Umstürzende oder zerfallende Bäume, zu Boden fallendes Totholz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigte und weitere Personen sind gefährdet 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Gefährdung von Beschäftigten u.a. Personen in Naturschutzkonzepten aufnehmen • Maßnahmen zum Schutz von Beschäftigten u.a. Personen in Naturschutzkonzepten vorsehen. <p>Beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Räumliche Trennung Holznutzung - stehendes Totholz ○ Ausscheiden von Totholzinseln (stehendes Totholz) ○ Kein stehendes Totholz entlang von Verhaltensregeln für Waldbesucher ○ Sicherheitszonen entlang von Straßen und Wegen ○ Information bezüglich Haftung ○ Mehraufwand (Kosten) für spezielle Hiebsmaßnahmen einkalkulieren 					

Wiederholte Kontrolle der Maßnahmen

Lfd. Nr.	Datum	wirksam	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Lfd. Nr.	Datum	wirksam	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Lfd. Nr.	Datum	wirksam	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Lfd. Nr.	Datum	wirksam	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Lfd. Nr.	Datum	wirksam	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein

Lfd. Nr.	Datum	wirksam	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Lfd. Nr.	Datum	wirksam	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Lfd. Nr.	Datum	wirksam	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Lfd. Nr.	Datum	wirksam	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Lfd. Nr.	Datum	wirksam	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein

Bemerkungen:

Unterschrift: